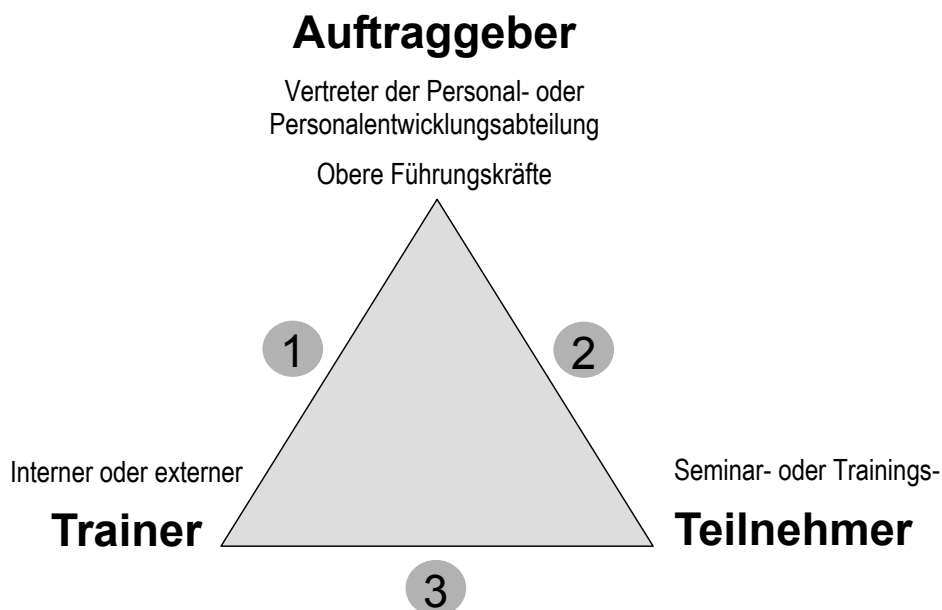


## Dreiecksvertrag im Rahmen von Seminaren

Das Konzept des „Dreiecksvertrags“ stammt ursprünglich aus dem Berufsfeld der Psychotherapeuten. In unserem Berufsfeld beschreibt er die Beziehungen zwischen drei Parteien: Auftraggeber, Trainer und Teilnehmer an einem Seminar, die bei der Erarbeitung und Vereinbarung eines Auftrages für einen externen oder auch internen Trainer relevant sind.

Abb.: Der Dreiecksvertrag im Trainingsbereich



### 1. *Beziehungen zwischen dem Trainer und dem Auftraggeber*

Hier gilt es zu klären, welche Ziele der Auftraggeber hat und an welchen Kriterien er den Erfolg der Maßnahme ablesen kann. Je nachdem, an welcher Abteilung die Steuerung der externen Dienstleister (wie z.B. externe Trainer) angebunden ist, ist mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Fragestellungen zu rechnen. Am Ende dieser Beziehungsklärung müssen alle inhaltlichen, formalen und finanziellen Aspekte des Auftrages geklärt sein.


## 2. *Beziehung zwischen Auftraggeber und Teilnehmer*

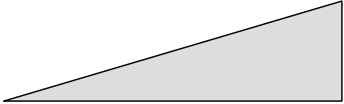
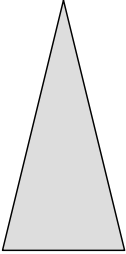
Diese Beziehung ist für eine Trainingsmaßnahme von großer Bedeutung, da über diese Schiene in der Regel die Information der Teilnehmer über Ziele und Sinn der Maßnahme, sowie ihre Rolle in dem Training vonstatten geht. Hier ist darauf zu achten, dass die Kommunikation von Auftraggeber zu Teilnehmer stimmig ist mit den Vereinbarungen, die der Trainer mit dem Auftraggeber getroffen hat. Dies kann z.B. durch gemeinsam erarbeitete Informationen an die Teilnehmer (Einladung, Grob Ablauf Maßnahme etc.) sichergestellt werden.

## 3. *Beziehung zwischen dem Trainer und den Teilnehmern*

In der Regel treffen Trainer und Teilnehmer zu Beginn einer Maßnahme das erste Mal zusammen. An dieser Stelle wird dann geklärt, welche Ziele der Trainer mit der Maßnahme verbindet, welche Ziele die Teilnehmer mit der Maßnahme verbinden und wie mit ggf. vorhandenen Unterschieden in der Einschätzung umgegangen wird. Dabei geht es nicht nur um die inhaltliche Ausrichtung des Seminars, sondern auch um das Rollenverständnis von Teilnehmern und Trainer.

Idealerweise werden alle drei Beziehungen so gestaltet, dass sie stimmig zueinander sind und keine Widersprüche enthalten. Voraussetzung dazu ist, dass sich der Trainer der möglichen Beziehungsvarianten bewusst wird und im Rahmen der Auftragsklärung sicherstellt, dass die Kommunikation zwischen den Parteien möglichst offen und transparent abläuft.

<b>Beziehungen im Dreieck</b>	<b>Merkmale des „gestörten“ Dreiecks und präventive Maßnahmen</b>
	<p>Der Auftraggeber gibt „geheime“ Zielvorgaben an den Trainer weiter und möchte diese auch nicht kommuniziert wissen im Training. Der Trainer hält sich an die Vorgabe und arbeitet mit einer „hidden agenda“ im Training. Die Teilnehmer halten die offiziellen Ziele für „wahr“.</p> <p><i>Die Motive des Auftraggebers eruieren; die Wirksamkeit verborgener Ziele offen legen; einen abgestimmten Zielekatalog vereinbaren; den Auftraggeber ggf. in einen offiziellen Vereinbarungsprozess mit den Teilnehmern „einladen“.</i></p>

Beziehungen im Dreieck	Merkmale des „gestörten“ Dreiecks und präventive Maßnahmen
	<p>Der Auftraggeber hat mit den Teilnehmern den „eigentlichen“ Anlass und die Ziele der Maßnahme vereinbart. Dem Trainer wird in diesem Zusammenhang eine bestimmte Rolle zugeordnet, von der er aber nichts weiß.</p> <p><i>Der Trainer stellt bei der Auftragsklärung mit dem Auftraggeber (z.B. mit Hilfe von systemischen Fragen) sicher, dass eine umfassende Situationsanalyse stattfindet, in der die Promotoren, die Gewinner und Verlierer der Maßnahme klar angesprochen werden. Gleichzeitig achtet der Trainer auf einen transparenten Informationsfluss. Er stellt sicher, dass er die Informationen an die Teilnehmer (z.B. Einladungsschreiben, den Grob Ablauf der Maßnahme etc.) zu Gesicht bekommt.</i></p>
	<p>Der Trainer hat mit dem Auftraggeber unklare, unattraktive Ziele vereinbart, oder ist aufgrund fehlender Randinformationen von falschen Erwartungen und Themen der Teilnehmer ausgegangen. Der Trainer „verbündet“ sich mit den Teilnehmern und passt das Training den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer an.</p> <p><i>Umfassende Auftragklärung inklusive Kontextanalyse des Trainings. Anlass, Hintergrund und mögliche Vorerfahrungen und Erwartungen der Teilnehmer sind abzuklären. Es werden nur Ziele vereinbart, die der Trainer vertreten kann und an denen er sich auch dann ausrichtet, wenn die Reaktionen der Teilnehmer nicht nur begeistert sind.</i></p>